

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.
Redaktion Piazza Carli
Nr. 1, 1. St.
Telephon Nr. 63

Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 4 Uhr
nachmittags, Sonntags
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfü-
ndigungen (Inserate) neh-
men entgegen:

die Geschäftsstelle unseres
Blattes, Piazza Carli 1,
Buchdruckerei
Jof. Krmpotic
Piazza Carli 1, und die
Buchhandlungen
E. Mahler und E. Schmidt
sowie alle größeren An-
nonzen-Expeditionen des
In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Polau, Sonntag, 1. Juli 1906.

= Nr. 255. =

Die sechste Großmacht.

Die Mehrzahl der deutschen Journalisten, die zum Besuche in England geweiht und dort Ehrungen glänzendster Art erfahren haben, ist gestern wieder in die Heimat zurückgekehrt und damit gelangt äußerlich eine Aktion zum Abschlusse, deren innere Wirkung ebenso intensiv als nachhaltig sein wird. Die Journalistentreue, die joeben auf dem Boden des stolzen Inselreiches stattgefunden hat, trägt ein eigentümliches Gepräge: der Journalismus ist, wenngleich nicht offiziell, als sechste Großmacht anerkannt worden, denn seine Vertreter sind dazu auserwählt worden, eine drohende Gefahr zu beiseitigen, deren dunkle Fittiche sich immer tiefer und tiefer über die Reiche dies- und jenseits des la Manche-Kanals niedergefent hatten. In einer Zeit, deren modernes, freiheitstrunkenes Regen die Gewaltmittelchen der entschwundenen Tage selbstherlichen Autokratismus nicht mehr gut verträgt, in einer Zeit, in welcher die Volksstimmung, nicht aber die Willkür des Einzelnen den empfindlichen Zeiger der Politik lenkt, darf diese hochwichtige Zusammenkunft nicht wunder nehmen. Die Monarchentrevuen haben neunzig Prozent ihres realen Wertes verloren, denn das Uebereinkommen zweier Herrscher genügt heute nicht mehr, Gegensätze auszugleichen, deren Ursachen, gleichviel, ob mit oder ohne Berechtigung, im Volksempfinden wurzeln. Und in einer bösen Stunde, da die Gefahr nahe stand, daß der finsternen Wolke über dem Kanal vernichtungsschwere Blitze entfahren werden, hat sich ein Schlaupfiff comme il faut der Macht erinnert, die, bescheidenen Quellen entströmend, heute das Alleben in tausenden von gewaltigen Strömen durchfließt: die Journalistik!

Glänzende Feste sind drüben gefeiert worden, schwingvolle Toaste sind gesprochen worden; aber dem dionysischen Kranz, den die freundlichen Phäaken um das Haupt ihrer Gäste gewunden haben, ist manche Blüte eingewoben worden, die nupheischendem Boden entsprossen ist. Und glänzende Feste werden wieder gefeiert werden, denn die deutschen Journalisten werden es sich nicht nehmen lassen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Und was wird das Fazit dieser Entrevuen sein? Die Mächtigsten aus dem Reiche der Gedanken, die Gewaltigsten auf dem Gebiete des gehaltvoll-schönen Wortes werden mit goldener Feder einen Bund preisen, der auf das Treiben der Politik nicht ohne gewichtigen Einfluß bleiben kann: Die finsternen Wolken werden sich zerteilen und der nebligen, unheilischwangeren Dunstfille wird entsteigen, alles verklärend, die leuchtende Sonne des Friedens. —

Feuilleton.

Grotische Tänze.

Die 50 Tänzerinnen Herodoms I., die sein Nachfolger auf dem Throne von Kambodscha, Sisowath, mit sich führte, um den Franzosen die Tanzkunst des fernen Ostens vorzuführen, haben den Pariser Gelegenheit gegeben, Vergleiche zwischen diesen Tänzerinnen und ihren kleinen javanesischen Schwestern anzustellen, die während der Weltausstellung von 1889 ihr Entzücken in höchstem Grade erregten. Sie haben da, wie der „Gaulois“ schreibt, manchen Unterschied beobachtet und der Unterschied zwischen den schmachtenden, gewundenen Bewegungen der Javanesischen und der hieratischen Feierlichkeit der Tänzerinnen von Kambodscha war sehr auffallend. In Kambodscha haben sich die Traditionen uralter Vergangenheit noch am längsten erhalten und aus dem mittelalterlichen Reiche der Krieger ragen hier noch die Reste einer archaischen Kultur in das Leben des modernen Indiens hinein. Und vor allem die königlichen Tänzerinnen haben in ihren schlanken und strengen Bewegungen die heiligen Ueberlieferungen bewahrt, die die alte Religion ihnen vorschrieb. Denn die Tänze dieser kindlich zarten Mädchen mit den geschmeidigen Gliedern und den geheimnisvollen Geberden sind nicht aus dem ausgelassenen Ueberchwang der Freude und Lust geboren, wie die Tänze so vieler anderer Völker und Kulturen, sondern

Rundschau.

Adolf Pichler und das Unterrichtsministerium. Vor kurzem brachten die Blätter eine recht sonderbare Meldung. Der Verlagsbuchhändler Georg Müller in München, der das undankbare aber desto ehrenvollere Geschäft übernahm, eine Gesamtausgabe der Werke Adolf Pichlers zu veranstalten, hatte sich an das Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien mit der Bitte gewendet, dasselbe wolle die Werke Pichlers zur Anschaffung empfehlen und erhielt darauf zur Antwort, daß seinem Wunsche aus „prinzipiellen Gründen“ nicht entsprochen werden könne und von einer Empfehlung dieser Werke abgesehen werden müsse. Und doch hat dasselbe Ministerium dem Fonde für Errichtung eines Adolf Pichlerdenkmals in Innsbruck eine Spende gewidmet! Wie reimt sich das zusammen? So wird mancher fragen, der unsere österreichischen Schulzustände nur oberflächlich kennt. Es sei mir gestattet, im Nachtrag dazu noch zwei Äußerungen über Denkmalspflege hier auszuführen. Die eine findet sich in Pichler's gesammelten Werken, Band IX (Wanderbilder), N. 98, die andere in Hofeggers Heimgarten (Maiheft). Pichler schildert in dem genannten Buch einen Ausflug in den tirolischen Boralpen. Sein Weg führt ihn nach Telfs und er schreibt da unter anderem: „Vor Einbruch der Dämmerung machten wir noch einen kleinen Rundgang. An der Ecke eines Hauses befindet sich die Marmorbüste des Malers Alois Schöpf, dessen auch Goethe gedenkt. Man könnte sich an seinen herrlichen Fresken in der Johanneskirche genügen lassen, aber auch in Tirol fängt die Denkmalsfexerei auf besorgniserregende Weise zu grassieren an. Das ist eben die wohlfeilste Art, sich mit dem Schatten großer Toten abzufinden, denen im Leben Steine nachgeworfen wurden. In Telfs wurde auch Alois Weissenbach, ein Dichter, den bisher unsere Literaturhistoriker mit der Papierschere viel zu wenig würdigten, geboren. Dort ist noch eine Mauerdecke leer — frisch auf, denn braucht ihr euch um seine Werke um so weniger zu kümmern!“ Hofegger schreibt in seinem Tagebuch (Maiheft seiner Zeitschrift „Heimgarten“) unterm 23. März: „Daß die Dichterdenkmalsfexerei und die Dichterverehrung miteinander nicht immer was zu tun haben, beweist folgender Fall: In Innsbruck soll ein Denkmal für den Dichter Adolf Pichler errichtet werden. Dazu hat das Kultusministerium einen Beitrag gezeichnet. Dasselbe Kultusministerium hat zu gleicher Zeit denselben Adolf Pichler abgelehnt, als es sich darum handelte, dessen Werke den Lehrerbüchereien zu empfehlen. Nun kennt

man sich wieder einmal nicht aus. Ist der Dichter so unbedeutend oder so gefährlich, daß man ihn nicht der Lehrerschaft in die Hand geben darf, wozu baut man mit bei einem Denkmal? Und ist der Dichter so bedeutend, daß man ihm ein Denkmal setzt, weshalb vorenthält man ihn den Lehrern? Jener Witzbold sagte: „Manchen Leuten ist halt nur darum zu tun, daß der Dichter — ausgehauen werden soll. Damit ist er abgetan.“ Ehrlich und offen, furchtlos und treu, stark im Lieben und Hasen, ein deutscher Mann im edelsten Sinn des Wortes: das war Adolf Pichler und mich will bedünken, wir könnten vor allen andern solche Vorbilder recht gut brauchen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Adolf Pichlers Werke bei Georg Müller in München erscheinen. Neben der Baudausgabe erscheint auch noch eine Ausgabe in 14 tägigen Lieferungen zu so billigen Preisen, daß sich jeder diesen „deutschen Hauschatz“ für seine Privatbücherei leicht anschaffen kann. Piller.

Eine Erpressung an den Gouverneur von Fiume. Aus Budapest wird telegraphiert, daß der erst vor einigen Tagen installierte neue Gouverneur von Fiume Graf Alexander Nako einer Erpresserbande zum Opfer gefallen sei. Es soll sich hierbei um 60.000 Kronen handeln. Da die Erpresser sich für Budapest Journalisten ausgaben, wird sich der dortige Journalistenverein mit der Angelegenheit beschäftigen, um Klarheit in die Situation zu bringen.

Zum italienischen Marinestandale. In der gesamten italienischen Presse erregten die „Enttüllungen“ der Untersuchungskommission, die sich auf Vorgänge bei den Lieferungen für die italienische Marine bezogen, großes Aufsehen. Damals befand sich noch das Ministerium Sonnino am Staatsruder, und es wurde in den Parteiorganen vielfach darauf hingewiesen, daß volle Klarheit über die vielfachen Unregelmäßigkeiten herbeigeführt werden würde. Inzwischen hat das Ministerium Sonnino, durch ein Votum der Deputiertenkammer veranlaßt, seine Demission genommen. Nur kann Zweifel darüber obwalten, daß der neue Konseilpräsident Giolitti, ein in jeder Hinsicht unanfechtbarer Charakter, nichts geschehen lassen wird, wodurch die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses vereitelt werden könnten. Wie abweichend nun die Auffassungen in der Presse selbst sind, erhellt daraus, daß der „Corriere della Sera“, der allerdings dem früheren Konseilpräsidenten Sonnino nahe stand, ansführt, keine der vom Untersuchungsausschuß festgestellten Tatsachen habe sich als unwahr erwiesen, wie sehr auch die durch die Enttüllungen Betroffenen sich ereifern mögen. Dagegen behauptet der „Popolo

sie sind eine feierliche Form des Gottesdienstes und erzählen sagenhafte, vielbedeutende Geschichten. In langen Gedichten sind die Legenden und Sagen der Vorzeit Kambodschas aufgeschrieben; lange Tage und Nächte hindurch versenkt sich der Framme in die überirdische Stimmung dieser phantastischen Erzählungen. Da tönt eine monotone, dunkle Melodie, und vor dem Andächtigen erscheinen die Tänzerinnen, ihm durch die Sprache ihrer Glieder, ihrer Gesten und Bewegungen von den göttlichen Wundern zu erzählen. Und nun steigen, umflungen von den strengen Rhythmen der Sings und Trommeln, die Heldenkämpfe der alten Götter auf, die seltsamen Taten des Schlangengottes, dessen Riesenantlitz an dem Eingang der Ruinen von Angkor leuchtet, und in der biegsamen Weichheit der gleitenden Linien, in der Anmut der Schritte und dem Wohlklang der Bewegungen von Hand und Arm werden vor uns lebendig die Liebeswerbungen strahlender Fürsten, Entführungen schöner Prinzessinnen, Zweikämpfe und Siege, Kämpfe um Leben und Thron, kurz alle die bunten Bilder orientalischer Traumbildung, wie sie vor dem Europäer der farbenreiche Teppich der Märchen aus Tausend und einer Nacht am besten entrollt. Die Mädchen von Kambodscha haben an den feinen zarten Fingern lange vergoldete Nägel, die den schönen Einien der Hände, dem bedeutungsvollen Rhythmus ihrer Geberden einen schimmernden Glanz verleihen. Ihre Körper wiegen sich wie der schmeichelnde Klang uralter Lieder und ihre Beine malen bald den Takt einer verführerischen

Seligkeit, bald das unruhig abgerissene Tempo qualvollen Zweifels, scharfer Angst. Es ist noch ein Ton aus frühesten Zeiten orientalischer Kultur, der hier zu uns dringt; Kunde wird uns von den wundersamen Formen, durch die in dem märchenhaften Lande Dypir die Menschen in der Anmut junger Mädchen die Götter verehrten. Der Tanz der Javanesischen ist schon vielmehr von einer weltlichen Leppigkeit durchsetzt, mit der schwülen Stimmung sinnlicher Freuden erfüllt, in denen der Prophet die Wonnen des Paradieses schilderte. Die Tänzerinnen von Kambodscha aber sind noch erfüllt von der Reinheit eines priesterlichen Opfers, von der strengen Gehaltenheit primitiver Formen. Auf dem Haupte tragen sie einen hohen Helm, den „Phnom“, der die Krone der Amerkönige darstellt; über die Schultern herab fällt ein seltsamer Ueberwurf in Gestalt einer zackigen Halskrause; von der Taille gehen Flügel aus. Die Arme sind ganz nackt wie die Beine und an ihnen rascheln Spangen und Ketten, die die Bindungen der schnellen Glieder mit leisem Klirren und das jähe Emporschnellen, das plötzliche Abbrechen mit starkem Haseln begleiten. Der Orient ist ja die Heimat der heiligen Tänze, in denen ein geschmeidiges und wenig wortreiches Volk seine innigsten Gefühle am reinsten ausgedrückt hat. Aus dem Tanz haben sich hier alle Künste der Darstellung, des Dramas entwickelt. Durch die Plastik des Körpers, durch die Anschaulichkeit der Gesten, durch den Ausdruck der Züge wird ebenso eine heldenhafte Legende, wie eine königliche Idylle deut-

Romano“, die Anklagen des Untersuchungsausschusses hätten sich als haltlos erwiesen. Zugleich wird behauptet, die italienische Marine befände sich durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe, wie denn auch nur Mängel nachgewiesen werden könnten, die überall vorkämen. Die Werke von Terni sind namentlich in dem Berichte des Untersuchungsausschusses scharf angefaßt worden. Die unmittelbar bevorstehenden Debatten in der Deputiertenkammer sollen nun auch Licht über die angeblichen Mißstände in Terni verbreiten. Tatsache ist, daß die Aktien dieser Gesellschaft, die nach den „Enthüllungen“ des Untersuchungsausschusses einen tiefen Sturz erfahren hatten, inzwischen wieder wesentlich gestiegen sind. In der Ausgabe der „Tribuna“ vom 26. v. M. veröffentlicht die Gesellschaft in Terni selbst eine eingehende Rechtfertigung. Jedenfalls werden die unmittelbar bevorstehenden parlamentarischen Debatten, an denen sich sicherlich auch Sonnino beteiligen wird, einen recht lebhaften Charakter annehmen.

Ein neues lenkbares Luftschiff wurde, wie „La France Militaire“ berichtet, vom Ingenieur Mallet nach Angaben des Grafen de la Bauiz hergestellt und soll die Vorzüge der beiden mit gutem Erfolge aufgestiegenen Fahrzeuge „France“ und „Lebaudy“ in sich vereinigen. Sehr wichtig ist der geringe Rauminhalt des Ballons, der nur 700 Kubikmeter beträgt, während „Lebaudy“ 2500 Kubikmeter hat. (Das deutsche Parivalische Luftschiff soll ebenfalls etwa 2500 Kubikmeter haben.) Das Fahrzeug ist 35 Meter lang und hat einen Durchmesser von höchstens 7 Metern. Der Motor (System Abel) ist vierzylinderig und hat 16 Pferdekräfte; er setzt eine zweiflügelige Schraube in Bewegung, die sich vorne befindet. Die Versuche mit dem Luftschiff werden seitens des Kriegsministeriums in jeder Weise gefördert.

Locales und Provinziales.

Neues statistisches Warenverzeichnis. Laut der im Reichsgesetzblatt vom 24. Juni 1906 publizierten Rundmachung des Handels- und Finanzministeriums ist für die Zwecke der statistischen Anmeldung im Außenhandelsverkehr ein abgeändertes statistisches Warenverzeichnis verfaßt worden, welches mit heutigem Tage an Stelle des mit 1. März 1906 in Geltung getretenen und nunmehr gleichzeitig außer Kraft gesetzten Warenverzeichnisses in Wirksamkeit tritt. Den Anlaß zu der Neuausgabe des Warenverzeichnisses boten zunächst die Abänderungen, welche die am 1. März 1906 in Kraft gesetzten Zolltarifbestimmungen durch den erst nach diesem Termine abgeschlossenen Handelsvertrag mit der Schweiz erfahren haben. Außerdem erschien es zweckmäßig, einzelne Vereinfachungen und Neuerungen durchzuführen, welche sowohl für die Zollorgane als auch für die an der statistischen Anmeldung beteiligten Parteien Erleichterungen zur Folge haben. Eine solche Erleichterung liegt insbesondere in der Anordnung, daß nach dem abgeänderten Warenverzeichnis bei der Einfuhr die Anmeldung nicht mehr wie bisher nach besonderen fortlaufenden statistischen Nummern, sondern nur nach den in Spalte 1 des Warenverzeichnisses ersichtlich gemachten, eventuell untergeteilten Nummern des Zolltarifes selbst zu erfolgen hat. Das Warenverzeichnis ist durch die Hof- und Staatsdruckerei zu beziehen.

Gültigkeit der Zeitkarten der österreichischen Staatsbahnen auf den Linien der neuen Alpenbahnen. Vielfachen aus den Kreisen des Publikums geäußerten Wünschen entsprechend, hat das

sich. Noch heute spüren wir in der Kunst der Sada Jacco den stets durchklingenden Rhythmus einer tänzerischen Anmut und erkennen die Geburt des japanischen Dramas aus der zierlichen kapriziösen Rhythmität des japanischen Tanzes. Die indischen Bajadere tanzen noch heute in den heiligen Tempeln; auch sie erzählen in ihren schweremütig müden Bewegungen von der Traumlosigkeit endlichen Vergessens, doch über ihren Tanz ist eine schlaffe Melancholie und eine tropische Schwüle gebreitet. Die Almees der Araber haben in ihrem flinken Springen, dem Feuer ihrer Blicke und den harmonischen Gesten wiederum eine lecke Leichtigkeit, die zu Taten und kühnen Abenteuern anreizt. Aus antiken Reliefs, alten Vasengemälden und seltenen Beschreibungen suchen wir uns die Schönheit des griechischen Tanzes zu rekonstruieren, der in seinem feierlichen Schreiten Gebet war, zu Ehren der Götter an großen Festen im Reigen stolzer Jungfrauen geschlungen wurde und die ewige Harmonie von Geist und Körper im Griechentum vielleicht am vollendetsten ausgedrückt hat. Auch die moderne Zeit hat ja früher ausdrucksvolle Tänze gekannt, die Symbole der Galanterie, des feierlichen Zeremoniells, wichtiger Lebensideale waren. Doch der wirbelnde Walzer, die tolle Polka, der rasende Kakan, sie haben sie verdrängt, und was wären sie auch gegen die priesterliche Andacht und den Jahrtausende alten Ernst der kleinen Tänzerinnen von Rambodsha?

Eisenbahnministerium die Verfügung getroffen, daß die ausgegebenen Zeitkarten der österreichischen Staatsbahnen innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer und längstens bis zum Jahreschluß auch auf der bereits eröffneten Teilstrecke der Byhrn-Bahn und der Linie Klagenfurt—Feistritz sowie auf den im Laufe dieses Jahres zur Eröffnung gelangenden weiteren Staatsbahnlinien Spital a. B.—Selzthal (Byhrn-Bahn), Feistritz—Aßling, Villach—Rosenbach und Aßling—Görz—Triest ohne Aufzahlung benützt werden können, soweit diese Zeitkarten für die Bezirke jener Staatsbahndirektions-Bezirke gelten, welchen die neuen Linien zugewiesen sind.

Konzert in Veruda. Heute nachmittags um 5 Uhr beginnt im Gartenrestaurant „Ai due Leoni“ in Veruda ein Konzert der Marinekapelle. Näheres im Informatenteil.

Wiener Varietee. Heute abends finden die angekündigten Debuts statt. Sehr viel verspricht man sich von der Akrobatenfamilie Rimellis, die 5 Personen stark auftritt um ihre staunenswerten Tricks mit den Silberketten auszuführen. Neu treten heute noch auf die Damen Antoniahy und Kurz, sowie die Duettisten Schura und Hugo. Das Programm ist nahezu ganz neu und sensationell. Die übrigen Artisten, die noch 14 Tage hier auftreten, bringen einige hoch interessante Nummern.

Lieder des Raters Murr. (Station Vola.) Regen tobte heute Nacht, — der gewiß sehr angebracht! — In dem Tagblatt las, ich wett, — Petrus von dem Hausgefrett, — das in Vola schrecklich waltet; — hat die Schleusen ausgeschaltet — Und die Straßen blank gekehrt, — Ach, Sanft Petrus sei geehrt! — Jetzt erlöst der weiße Rat, — daß er solch ein Wunder tat! — Wochenlang schon sah man nicht — Un're Stadt so rein und licht. — — Hunde müssen Wasser laufen, — Wenn sie in der Hitze laufen, — allen Bürgern sehr zur Plage — Maulkorblos den ganzen Tag. — Nächstens wird, — so hören wir, — für das bissige Getier — vor dem Rathaus, — ach wie fein, — aufgestellt ein Faß mit Wein, — weil das Wasser gar so schlecht — und ein jeder, — der es zecht — Anstatt Freude findet Qual — Und hinein muß ins Spital. — — Hört ein Lied voll Sturmgeläus: — Nächstens wird ein deutsches Haus. — Wächter heben seine Zimmer, — Marmor außen, — Marmor innen, — in des Südens blaue Luft, — Glanzumweht vom Vorberduft! — Ach, wie grüß ich diesen Tag, — dessen Naben glänzend lag. — Als ein Traum von hoher Schöne, — Mir im Sinne! — Festestöne, — Siegfansaren, Rheingoldklängen — Hör ich in den Lüften singen, — Und mir schwillt in Luft das Herz! — Au! welch plöglich böser Schmerz — Tobt in meinen armen Gliedern! — Finster hat den hohen Liedern — Tante Ruhn ein End gemacht. — Denn sie spricht: „Schlecht angebracht — waren deine Jubelworte, — weil im deutschen Wehrschahorte — Käufe haufen doch kein Geld!“ — Ach, die böse Frau vergällt — Mir die Lust zu hohem Streben! — Jeden seh ich freudig geben, — Wenn des Volkes Stimme hallt; — Nur die Deutschen bleiben kalt, — Wenn Germanias Rufe schallen — und ein Mund der deutschen Hallen — Deutsches Wort nach Opfern mahnt!

Die Wetterprognose. Infolge Erlasses des Handelsministeriums vom 21. d. hat die tägliche telegraphische Verlautbarung der Wetterprognosen für Istrien und Dalmatien mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vom 1. April bis 31. Oktober eines jeden Jahres zu dauern.

Eine Ladendiebin. Gestern nachmittags erschien ein etwa 22jähriges Mädchen im Konfektionsgeschäft Bissial in der Via Kandler und kaufte sich eine Blouse um sechs Kronen. Als sie bezahlt hatte, stahl sie eine Blouse im Werte von zehn Kronen und machte sich sofort aus dem Staube. Raum war sie draußen, bemerkte die Ladeninhaberin den Diebstahl und lief der Käuferin nach, bis sie sie endlich in der Via Castropola im Hause Nr. 4 einholte. Sie nahm ihr die gestohlene Blouse weg und erstattete von dem Vorfall bei der Polizei die Anzeige.

Kleine Nachrichten. Gestern scheinen die Uhrendiebe besonders geschäftig gewesen zu sein. Dem Knecht Konstantin Burban wurde, während er in einem Stalle in der Via Promontore beschäftigt war, eine silberne Uhr im Werte von 28 Kronen gestohlen. Er hatte sie auf einen Kasten gelegt und war inzwischen seiner Arbeit nachgegangen. Als er gleich darauf zurückkehrte, war die Uhr verschwunden. — Auch dem Schüler der 7. Klasse der Marineschule Johann Tenefer wurde eine Uhr im Werte von 22 Kronen entwendet. Er hatte sie in seiner Schulbank vergessen und als er zurückkam, um sie zu suchen, hatte sie schon ihren Besitzer gewechselt. — Noch eine Uhr wurde gestern entwendet, und zwar dem Artilleristen Martin Haller, als er im Hofe des Kastells turnte und seine auf 26 Kronen bewertete silberne Uhr inzwischen weggelegt hatte. — Der Maurer Johann Westrovich wurde gestern in der Via Barbacani von einem größeren Hunde in den rechten Unterschenkel gebissen. Der Hund, der ohne Maulkorb und ohne

Aufsicht auf der Straße herumlief, gehört dem Besitzer des Cafés Seceffion.

Drahtnachrichten.

Berlin, 30. Juni (R.-B.) Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Petersburg: Die Disziplinarlosigkeit im Preobraschenski-Regiment veranlaßte für alle im Lager von Krasnojefelo versammelten Regimenter die schärfsten Maßnahmen zu treffen. Die Feldgendarmarie wurde an allen Punkten des Lagers verstärkt. Wie es sich herausstellt, tragen die Offiziere zum großen Teil Mitschuld an der Disziplinarlosigkeit der Mannschaften.

Petersburg, 30. Juni. (R.-B.) Mätternelungen zufolge ist die Lage sehr ernst und gibt zu Besorgnissen Anlaß, besonders soweit sie das Verhalten unzufriedener Truppenteile betrifft. Der Petersburger „Fetich“ meldet aus Wladivostok, daß bei der Entwaffnung der meutenden Gebirgsbatterie ein Offizier einen Soldaten tötete, worauf die Artilleristen den Offizier in Stücke rissen. „Slowo“ meldet aus Tiflis: Unter den Soldaten in Poti und Zeliswawetpol sind Unruhen ausgebrochen. Einer Meldung aus Krostoma zufolge weigerte sich eine Kompanie des Regiments Saraisk im Dorfe Sereda auf streifende Fabrikarbeiter zu schießen.

Petersburg, 29. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach einer Meldung aus Charbin vom 27. Juni ist die letzte Etappe der Mandschurei-Armee nunmehr nach Rußland abgegangen. Der Rest der Mandschurei-Armee, der nur eine geringe Zahl Truppen umfaßt, wird erst nächstes Jahr in die Heimat zurückkehren.

Petersburg, 30. Juni. (R.-B.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt die Meldung mehrerer ausländischer Zeitungen, wonach in vielen Städten Westarabiens Judenhegen stattgefunden haben sollen, und die Bauern aus der Nachbarschaft zu Tausenden in die Stadt gezogen seien, um an den Plünderungen teilzunehmen, für vollkommen erdichtet.

Madrid, 30. Juni. (R.-B.) Durch ein heute erschienenenes Dekret wurde Perez Caballero zum Minister des Äußern an Stelle des Herzogs von Almodovar ernannt.

Christiania, 30. Juni. (R.-B.) Die Zeitung „Aftenposten“ meldet aus Tronfo: Der Nordpolfahrer Wellmann ist mit seinem Begleiter hier eingetroffen. Er erklärte, daß er im Jahre 1906 einen Aufstieg mit seinem Ballon für ausgeschrieben hält.

London, 30. Juni. Die Mehrzahl der deutschen Redakteure begab sich heute vormittags nach Plymouth, von wo sie nachmittags die Heimreise antraten.

Triest, 30. Juni. (Lloyd d. am p. f. e. r.) Abgegangen: „Dorotea“ am 27. Juni von Buenos-Ayres nach Santos. „F. Artelli“ am 28. Juni von Port Said nach Fiume und Triest. Angkommen: „Trieste“ am 26. Juni von Colombo in Bombay.

Restaurant Imperial

Via Kandler 74

Immer frisches, vorzügliches Pilsnerbier. Sehr gute inländische und ausländische Weine. Exquisite Küche, kalte und warme Speisen. — Aufmerksame Bedienung. 781

Lussingrande, Istrien (österreichische Riviera), Villa Mignon, Haus I. Ranges. Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko.

722

Besitzerin Frau Anna Wüste

Seide ist Mode!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blousen: Habutai, Pompadour, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline 120 cm. breit, von K 1-20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 082 (Schweiz.)

Seidenstoff-Export — königl. Hofliefer. 356

Mund- und Zahnpflege. Zur Pflege des Mundes und der Zähne kann Kaiser-Borax aufs wärmste empfohlen werden; er ist geruchlos, stärkt das Zahnfleisch, zerstört die von den Speiseresten im Munde vorhandenen Fäulnisreger und beseitigt unangenehmen Geruch und gibt frischen Atem.

Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

51

Nachdruck verboten.

Löhr richtete sich fröstelnd in der Portierloge auf, nahm ein Blatt zur Hand und suchte zu lesen. „Kieler Zeitung“ stand am Kopfe des Blattes.

„Da wird auch der Bericht über Ihre Brandgeschichte drin stehen,“ sagte der Portier und half suchen. „Richtig, da ist es schon: Schwurgericht. Ein jugendlicher Verbrecher stand in der gestrigen Tagung vor den Geschworenen.“ — Das wird es sein.“

Löhr durchflog den ausführlichen Bericht ohne sonderliches Interesse, bis er an eine Stelle kam, die ihn plötzlich im tiefsten erregte. „Als schon die Zeugenvernehmung nahezu beendet war,“ las er, „brachte ein Manöver der Verteidigung einen unerwarteten Zwischenfall. Der Hauptbelastungszeuge, der Verwalter des Rittergutes Timmhufen, Herr H. von Herbrind, hatte sich mit Bestimmtheit für die Schuld des Angeklagten ausgesprochen, nur der Wahrspruch der Geschworenen konnte nicht zweifelhaft sein, wenn es nicht gelang, die Aussagen dieses Zeugen zu erschüttern. Der Verteidiger nahm den Nachweis an sich, daß der Zeuge den Angeklagten durch Mißhandlung zu dem Eingeständnis gezwungen habe und zu solchen Gewalttätigkeiten schon seit früher Jugend hinneige. Unter lautloser Stille des Auditoriums stellte er seine Fragen an den Zeugen, und der Verwalter von Herbrind mußte zugeben, daß er nicht bloß wegen Körperverletzung schon vor Gericht gestanden habe, sondern auch zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Allerdings: die Bestrafung lag volle zwanzig Jahre zurück, und der Zeuge, ein tüchtiger, geachteter Beamter, schien unter der Auffrischung der alten Schuld, die er längst begraben wähnen mochte, schwer zu leiden. Er hielt sich nur mit Anstrengung aufrecht und verließ den Schwurgerichtssaal als ein Gebrochener, obwohl die Geschworenen ihm vollen Glauben beigemessen und den Angeklagten nach nur kurzer Beratung schuldig gesprochen hatten.“

Löhr ließ das Blatt sinken.

Die Enthüllung brachte ihm plötzlich grelles Licht.

„Der Mann bestraft?“ fragte er sich in Unglauben und schmerzgedrängter Bitterkeit. „Der —? Der zu allen gut, der durch all die Jahre der gute Stern, das leuchtende Muster in seinem Wirkungskreise gewesen war? Dec nie für sich, der immer nur für andere gesorgt und geschafft hatte?“

„Ich muß zum Grafen,“ sagte er tonlos. „Nanu, steht denn da so was wichtiges drin?“ fragte der Pförtner neugierig. „Lassen Sie doch erst mal sehen.“

„Nachher.“ Löhr ließ sich nicht zurückhalten. Der Graf saß rauchend am Fenster. Die Unruhe hatte ihm den Schlaf verschneht.

„Na, Löhr?“ Der junge Förster schritt lautlos über den Teppich und hielt dem Gutsheeren stumm die Zeitung hin. Lüdner vertiefte sich in den Bericht, las zu Ende und schleuderte das Blatt entrüstet im Bogen von sich.

„Gemein!“ leuchte er. „Bodenlos! Hund von einem Rechtsverdreher!“

Seine Zigarre flog in einen Aschenbecher, den er sich auf der Fensterbank zur Hand gestellt hatte. Entgeistet starrte er auf den Ueberbringer der Botschaft.

„Löhr!“ Die Stimme überschlug sich. „Was ist das: Körperverletzung? Das kann ein halber Werd und — eine Bagatelle sein! Die kann von Rohheit erzeugt werden — und kann die Tat gerechter Ent-rüstung sein. Die kann vorbedacht und — unbedacht sein. Herrgott, mein armer Herbrind! Du und schuldig! Und wenn er sich hat hinreißen lassen — wenn — ein halber Junge — vor zwanzig Jahren! Es ist eine himmelschreiende Schande, ihm das vor-zuhalten nach dem Ehrenleben, das hundertfach gut gemacht hat. Löhr, Hand — ein Ehrenmann ist be-judelt — ich weiß es und Sie und alle! Und das ist Gerechtigkeit, das schimpft sich Gerechtigkeit!“ Er lief keuchend um den Tisch.

„Schuß dem Verbrecher — an den Schandpfahl mit den ehrlichen Menschen! Ich habe einen halben Rüssel einstecken müssen wegen des Laufeserls — und der andere wird halb in den Tod geheßt! Herrgott, wer das gehnt hätte! Wenn ich einen Schimmer

gehabt hätte, ich wäre nicht von ihm gewichen — ich hätte der Themis die Binde von den Augen gerissen und sie ihr und den Richtern vor die Füße geschleudert. Sehen soll das Recht, nicht blind zertreten, was ihm in den Weg geschoben wird!“

Lüdner konnte sich nicht fassen. Er rannte gegen die Möbel und gegen den Untergebenen und erging sich in wilden Ausfällen gegen die Justiz und ihren mordenden Buchstabengeist.

„Löhr, da konnten wir warten!“

Er faßte sich an die Stirn.

„Und das Schlimmste — das Schlimmste! Wird — auch — das noch — kommen? Hat er — ist er — verzweifelt? Ich — ich — will zur Polizei. Anzeigen. Nachforschen sollen sie. Selbst holen will ich ihn. Zwischen uns beiden gibt es keine Trennung.“

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Leser! Die P. T. Abonnenten und Leser des „Polaer Tagblattes“ werden hiemit aufmerksam gemacht, daß das Blatt von heute an in den Verschleißstellen zu dem Preise von 4 Heller erhältlich ist und daß die Monatsblocks mit heute außer Kraft treten. Das Abonnement und die Inserate werden von nun an in der Administration der Buchdruckerei J. J. Armpotič, Piazza Carli ebenerdig, entgegengenommen. Alle Beschwerden und Wünsche der P. T. Abonnenten behufs Zustellung des Blattes wollen dortselbst bekannt gemacht werden, die Administration wird dann alle Maßnahmen treffen, um gerechten Anforderungen Rechnung zu tragen.

Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei.

Wiener Varietee.

Heute Debuts!

der Familie **Minellis**, Akrobaten auf Silberketten, **Emma Antoniasy**, Soubrette, **Schura** und **Hugo**, Duetlisten, **Selma Kurz**, Chansonette.

Nebst dem Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder.

Eintritt 20 kr. Reservierter Raum 1 Krone.

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Südmärk-Jäandhölzer sind zu haben bei Michael Sonn-bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32 u. 6 und Via Siffa 37. 285

Zeichfeldstecher zu Original-Fabrikpreisen, 6fach 72 fl., 8fach 78 fl., 12fach 112 fl. Alleinverreter für Pola & Jorgo, Via Sergia Nr. 21. — Auf Raten 5% höher. 738

Antiquarische Bücher, wenn gut erhalten, lauft die Schrinnersche Buchhandlung (G. Wahler) Pola. 798

Zu vermieten eine Wohnung, 5 Zimmer, Kabinett und Küche. Jaro 11. Näheres Via Medolino 1. 815

Italienischer Unterricht gesucht. Anträge mit Honorar-angabe an die Geschäftsstelle des Blattes. 819

Für die Sommerfrischen empfehle ich Jahrgänge „Ueber Land und Meer“ 3 Kronen, „Gartenlaube“ 3 Kronen, „Reklams Universum“ 5 Kronen, „Oesterreichische illustrierte Zeitung“ 2 Kronen. **Schmidt's Buchhandlung, Foro.** 829

Sofort zu vermieten, ein schön möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang. Via Jaro Nr. 14, 1. Stod. 833

Privatloft, deutsche Küche bei Adolf Fiala, Via Castropola Nr. 27. 836

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Separierter Eingang. Via Castropola 27. 837

Wadefabinen am Strande Val Saline, verschleißbar, 10 Kronen monatlich zu vermieten. Bestellungen bei Konrad Karl Erner, Via Befenghi 14. 814

Zimmer und Küche, event. möbliert, zu vermieten ab 1. Juli, Wasserleitung in der Wohnung. Auskunst im Kaffeerestaurant S. Barbalič, Piazza Rinjea, nächst der Arena. 838

Drei Brillantringe aus dem Verlagamte billigst, sowie ein **Fahrrad**, ganz neu, um 46 Gulden zu verkaufen. Karl Jorgo, Via Sergia 21. 845

Ein deutsches Mädchen zu Kindern gesucht. Anfrage in der Geschäftsstelle des Blattes. 951

Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Jaro 14, 1. Stod. 849

Hübsch möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren mit 15. Juli zu vermieten. Via Jaro 14, 1. Stod. 849

Röchin für Luffingrande per sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes. 848

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Fondaco 4, 2. Stod. 848

Internationales

Elektro-Bioskop

in der unbenannten Gasse neben der Markthalle, Piazza Verd.

Interessant!

Sensationell!

Neues Programm!

Programmänderungen vorbehalten.

Täglich 3 grosse Vorstellungen

um 7, 8 und 9 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 11 Uhr abends jede Stunde.

770 Eintrittspreise: Erster Platz 30 kr., zweiter Platz 20 kr., dritter Platz 10 kr.

Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Brantwein-Manipulation in kleinem Maßstabe gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. — Zuschriften unter „Lucrativ“, Nr. 167, an die Annoncen-Expedition EDUARD BRAUN, Wien, I., Rothenthurmstraße Nr. 9. 850

„Unerreicht“

ist die beste

Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt. — Billiger wie alle bisherigen Crëmen. — Auch für Pferdegeschirre. Ueberall erhältlich.

KARL FRIEDRICH

Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse Nr. 24.

Sendet 50 Kreuzer

in Briefmarken. Ihr erhaltet 3 hochfeine hygienische Muster, 6 Muster 90 Kreuzer, 12 Muster fl. 1.70, 25 Muster fl. 3.40 nebst neuester **Illustrierter** Preisliste und Gebrauchsanweisung über franz. u. amerik. **Gummiartikel** von 45 kr. per Dutz. aufwärts. — Lager aller **Kuriositäten**, viele Neuheiten, Anfertigung jedes Gummiartikels. — Billigste direkte Einkaufsquelle nur gegen briefl. Bestellung. — Diskrete Zusendung.

H. AUER, Gummiwarenfabriks-Niederlage Wien IX/2, Nußdorferstraße 3-7. 45

Nirgends bekommen Sie

Weisswäsche

so billig und schön angeführt wie in der

Via Giulia 5

bei

Frau Rosa Schleiner.

Daselbst werden auch alle Arten von Handarbeiten zu konvenierenden Preisen ausgeführt.

Großes Assortiment in Tassendecken, Tischläufer, Milieux etc. 847

Vergeben Sie kein Inserat		
Stets die neuesten Nachrichten.	ehe Sie nicht fachmännisch gewissenhafte Kostenvorschläge in der Verwaltung des „Polaer Tagblattes“ eingeholt haben.	Erscheint täglich um 4 Uhr nachmittags. Sonntags 6 Uhr früh.
* Erstes und einziges deutsches Tagblatt an der österreichischen Riviera!		

Lussinpiccolo, Hotel-Restaurant-Pension Hübscher Palmengarten. — Wiener Küche. Zivile Preise. — Schöne Fremdenzimmer. Echtes Dreher-Bier, stets frisch vom Faß. — Kalte und warme Seebäder im Hause. Prospekte gratis und franko. 793

A. Fischer, **Handelsgärtner**
POLA
 Via Medolino 36 — Foro 21.
Schnittblumenkulturen, Rosenversand
 bis Dezember.
 Ferner: **Edeldahlien, Gladiolen, tropische Nymphen.**

Militärbureau
 Emil Kokstein
 Graz
 Stempfergasse 3.

Gasthaus „Ai due Leoni“, Veruda.

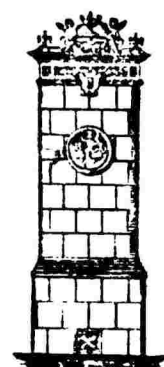
Heute
Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von der
k. u. k. Marine-Musikkapelle.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr nachts.
Warme und kalte Küche. Zum Ausschank gelangt das berühmte Pilsner Bier aus der Aktien-Brauerei in Pilsen.
 Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst
Rosa und Andreas Ecker.
 Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden Omnibus-fahrten von der Hauptpost aus nach Veruda stattfinden. Anfang der Fahrten 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis per Person 20 Heller.

Einzig sicherer Schutz gegen **Mottenfrass**
Tarmalit
 Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie
 Abteilung Tarmalitwerke
 Wien, IV. Bezirk, Viktorgasse Nr. 14.
 Kein lästiges Einstreuen mehr!
 Kein übler Geruch!
 Höchst desinfizierend!
 Von Fachautoritäten glänzend beurteilt.

ANT. TRANFIC
 POLA, Via Sissano
 früher Buchdruckerei J. Krmpotic
Erste
Lissaner Weinkellerei
 50 Spezialität in
OLIVEN-OEL.
 Großes Assortiment und mäßige Preise.

NIEDERLAGE
 von Kachelöfen, Kaminen, Spar- und Maschinenherden der Firma
JOSEF POTOČNIK - POLA.



Spezialität:
 Dauerbrand-Kachelöfen, Heizungs-Multiplikatoren, Kachelöfen, Automatöfen.
 Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine.
 Küchensparherde für Gas- u. Kohlenheizung.
 Badewannen u. Wandverkleidungen.
 Klinker- und Mosaikplatten, sowie Pflasterungen derselben.
 Patent-Kaminaufsätze.
 Verkaufszentrale: **Via Sergia 33.**
 Lagermagazine:
Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.



„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft
 unter Staatsaufsicht der österreichischen und der englischen Regierung stehend. 326
 Als Sicherstellung für die in Oesterreich Versicherten wurden nachstehende Werte von der Regierung anerkannt:
 Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staatszentralbank in Wien betrug am 14. April 1904 K 26,416.938.10 Nom.
 Realität Wien 1,050.000.—
 Realität Prag 490.000.—
 Ausbezahlte Darlehen an Versicherte 3,840.249.38
 K 31,797.187.48
 Prospekte und neue Tarife liefert gratis die
 Filiale für Oesterreich: **Wien, I., Giselastrasse 1**
 (Haus ist Eigentum der Gesellschaft)
 und die General-Agentur in **Triest, Börsenplatz Nr. 3.**
 Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Bedingungen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebensversicherungen eignen.

Hygienische Spezialität!

Franz. und Amerikanische v. 1-10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —
 Spezialität: „Gummi-Artikel“ 216
 Musterkollektion 6 Stück Kr. 2.50 Breisturant kostenlos.

5 K und mehr per Tag Verdienst!

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.
 321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.
 Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Geübt Perionen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. — Keine Vorkenntnis nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

Seit 32 Jahren
Erste Marke
 Jahresproduktion 82.000 Fahrräder.
Premier
 Kataloge gratis und franko.
 Vertreter: **Herm. Zar, Pola.**

Schöne Feine Frau!
 Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderjagen sendet diskret gegen 90 Heller öst.-ung. Briefmarken, Frau **A. Kaupa, Berlin S. W. 292, Lindenstraße 50**
GELD
für alle Stände!!
 Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K aufwärts, 8 K Monatsraten, zu 5%, jeder Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polizze. — Auch Damen. — Mit und ohne Bürgen. 383
R. Weisswasser, Wien, I., Weihburggasse 12. (Retourmarke).

„Hoch Anna“ Postkarten.
 100 Namenstagspostkarten, höchst orig., mit Text „Hoch Anna“ K 3.—
 100 Namenstagspostkarten in Gold und Farben gedruckt K 5.—
 100 Blumenpostkarten, 20 gut veräußliche Dessins K 1.20
 100 BlumenpostkartenQUARELL gedruckt K 2.40
 100 Genrepostkarten, reizende Kiebespaare mit Berlin K 5.—
 100 Serie, pitant K 5.50
 100 Landschafts- und Tirolerpostkarten, für jeden Ort passend K 5.—
 100 Brombildpostkarten, Tamenlöpfe, Schauspielersinnen u. f. w. K 6.—
 100 Blumenpräge „Auf Liebe“, „Gedenke mein“ u. f. w., in Farben, Gold und Silber gedruckt K 2.—
Höchster Schlag!
 1 Sortiment: 200 Stück Genre, Liebes-, Künstler- und Blumenpostkarten, jede Karte gut veräußlich, nur K 5.—
ADLER & ZEISEL,
 Goldprägestalt,
WIEN, II., Praterstraße 66.
 Versand per Nachnahme, Umständlich gestattet. (822)

Thierry's Balsam
 Gesetzlich geschützt.
 Jede Nachahmung und Nachdruck verboten.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke.
 Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc.
 Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen der gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5 frko.
Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle, noch so alte Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis u. fko.
 Depot in den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien.

PERSONAL-KREDIT! Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf 1/4 bis 25 Jahre gegen monatliche, 1/4-, 1/2- oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!
 Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**
 4%!
REAL-KREDIT! von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Teile des Schätzwertes.
BAU-KREDITE! auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.
Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.
Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!
 Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.
Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.
Prima-Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!
MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634

Enrico Pregel - Pola
 21 — Via Sergia — 21
Großes Lager von Galanterie- u. Modewaren. Toilette- u. Sportartikeln u. Reiserequisiten,
 Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der **Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“.**
Reichhaltige Auswahl von weißen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephyr, Kreton, Battist, Sport- und Touristenhemden.
 492 Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen.
 Letzte Neuheiten von Kraatten stets lagernd.
Alleinverkauf und großes Depot sämtlicher **Lawn-Tennis- und Fußball-Artikel** der Firma **Slazenger & Sons, London, zu Original-Fabrikpreisen.**
Reisckörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hutkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, **Reisrouleaux** etc. etc.
 Solideste und feinste Fabrikate stets in großer Auswahl vorrätig.
 Für die Redaktion verantwortlich: **Otto Ottitsch.**